

Ein Stück  
Mannheim



STADTMANNHEIM<sup>2</sup>

Beauftragter für  
Integration und Migration

*„Zwei Dinge sollen Kinder  
von ihren Eltern bekommen:  
Wurzeln und Flügel.“*

Johann Wolfgang von Goethe  
1749 – 1832

*„Leben wie ein Baum  
einzeln und frei  
und brüderlich  
wie ein Wald  
das ist  
unsere Sehnsucht!“*

Nâzım Hikmet  
1902 – 1963

Am 30. Oktober 1961 wurde das deutsch-türkische Anwerbeabkommen in Bad Godesberg unterzeichnet. Dem bundesdeutschen Arbeitskräftemangel konnte mit einem Arbeitskräfteüberschuss auf türkischer Seite begegnet werden. Selbst nach Einstellung der offiziellen Anwerbepolitik im Jahr 1973 setzte sich die Zuwanderung nach Deutschland im Rahmen der Familienzusammenführung fort. Dabei handelte es sich immer um eine wechselseitige Wanderungsbewegung, wobei im Ergebnis mehr Menschen aus der Türkei einwanderten als von Deutschland aus in die Türkei reimmigrierten. Seit 2007 liegt die Zahl der Auswanderer in die Türkei allerdings über der Zahl der Einwanderer aus diesem Land.

Die Zahl der jährlichen Zuwanderer aus der Türkei macht aktuell 1,5% der rund 1,65 Millionen in Deutschland lebenden türkischen Staatsangehörigen aus. Hinzu kommen etwa eine Million Türkeistämmige, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Bundesweit bilden die Türkeistämmigen somit die mit Abstand größte Migrantengruppe; auch in Mannheim, wo rund 25.000 Bürgerinnen und Bürger mit türkischen Wurzeln knapp 8 % der Stadtbevölkerung ausmachen. Ihre Zukunftsperspektive wird in der deutschen Gesellschaft gestaltet. Und für eine steigende Zahl – bereits in der 2. und 3. Generation – ist Deutschland auch das Geburtsland; das Land der eigenen Kindheit und des Aufwachsens. Sie sind ein fester Teil dieser Gesellschaft, sie sind Teil der Normalität und der Zukunft dieses Landes.

Bereits in den 1970er Jahren beginnend wurde seitens der türkeistämmigen MannheimerInnen eine Vielzahl an Vereinen gegründet, um ein Angebot für die kulturellen, religiösen und sozialen Bedürfnisse der Menschen zu schaffen. Die Vereinsvielfalt und damit auch deren unterschiedliche Angebote haben über die Jahre kontinuierlich zugenommen, aber auch das Spektrum der Aktivitäten in den Vereinen selbst hat sich verbreitert. Die Bildungsförderung bzw. Förderung der Kinder und Jugendlichen ist hierbei zu einem zentralen Thema bei einem Großteil der Vereine geworden.

Die ausgewählten Zitate der beiden großen und populären Volksdichter, Goethe und Hikmet, sollen Ausdruck sein für eine verwandte Geisteshaltung, die uns in der gemeinsamen Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder und damit die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft ein einender Appell sein können.

Mit der Broschüre „Ein Stück Mannheim“ selbst soll das vielfältige Engagement der Vereine gewürdigt und deren zahlreiche Aktivitäten einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. In den hier vorgestellten Vereinen entfaltet sich ein bürgerschaftlicher Einsatz, auf den eine Stadt wie Mannheim nicht verzichten kann und der das soziokulturelle und religiöse Leben in unserer Stadt reicher macht.

Ein großes Dankeschön gilt allen Vereinen, ohne deren tatkräftige Unterstützung ein solches Projekt nicht realisierbar gewesen wäre. Dank auch den Vereinen, die sich gerne beteiligt hätten, aber denen aus unterschiedlichen Gründen kein Beitrag möglich war. Ein besonderer Dank an Frau Gina Maksan, die im Rahmen eines studienbegleitenden Praktikums bei der Stadt Mannheim die zahlreichen Interviews in den Vereinen geführt und in Texten zusammengefasst hat. Das Anliegen war, die Vereine aus deren eigener Sicht – auch die benannten Inhalte betreffend – möglichst authentisch wieder zu geben.

Im Ergebnis liegt eine ebenso interessante wie beeindruckende Darstellung der in Mannheimer Vereinen geleisteten Arbeit vor, deren Leserinnen und Lesern eine ebenso informative wie anregende Lektüre zu wünschen ist.

*Claus Preißler*

*Beauftragter für Integration und Migration der Stadt Mannheim*



**STADT MANNHEIM**<sup>2</sup>  
Beauftragter für  
Integration und Migration



*Herausgeber:*

Stadt Mannheim  
Beauftragter für Integration und Migration  
Claus Preißler  
Rathaus, E 5  
68159 Mannheim  
Telefon: 06 21/2 93-94 31  
Fax: 06 21/2 93-94 71  
amt19@mannheim.de

*Verantwortlich für den Inhalt:* Claus Preißler

*Redaktion:* Claus Preißler, Gina Maksan

*Quellennachweis:*

Die abgebildeten Fotografien wurden freundlicherweise von den Vereinen für die Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Die Texte entstanden in Zusammenarbeit mit den Vereinen und wurden von diesen freigegeben.

*Auflage:* 2500

*Stand:* Oktober 2011

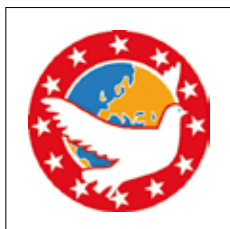
© 2011 Stadt Mannheim, Abt. 19.1

Alle Rechte vorbehalten.

*Gestaltung und Satz:* [www.dieagentur-ma.de](http://www.dieagentur-ma.de)

Alevitische Gemeinde Mannheim e.V. ....	8
AKTIV Unternehmerverein Rhein-Neckar e.V. ....	10
DERGÂH Mannheim e.V. ....	12
DIDF Föderation Demokratischer Arbeitervereine e.V. (Demokratik İşçi Dernekleri Federasyonu e.V.) ....	14
DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde zu Mannheim e.V. ....	16
FABIZ Familien- und Bildungszentrum e.V. ....	18
FC Hochstätt Türkspor e.V. ....	20
FC Türkspor Mannheim e.V. ....	22
IGMG Fatih Moschee Mannheim ....	24
KUDEM Kulturhaus der Europäischen Muslime e.V. ....	26
Kurdisches Volkshaus e.V. ....	28
MOTIF Europäische Vereinigung türkischer und internationaler Tänze e.V. ....	30
Türkisch-Deutscher Bildungsverein e.V. ....	32
Türkischer Volksmusikchor Mannheim e.V. (Mannheim Türk Halk Müziği Korosu) ....	34
TID Verband türkischer Unternehmer Rhein Neckar e.V. (Türk İşverenler Derneği Rhein Neckar e.V.) ....	36
Verein zur Förderung des Gedankenguts Atatürks e.V. Mannheim (Atatürkçü Düşünce Derneği Mannheim e.V.) ....	38
VFIB Verein zur Förderung der Integration und Bildung e.V. ....	40
Zaza Kulturhaus e.V. (Bonê Kulturê Ma e.V. Mannheim) ....	42

## Alevitische Gemeinde Mannheim e.V.



Im Islam gibt es, gleich wie im Christentum auch, verschiedene Glaubensrichtungen. Eine dieser Konfessionen ist die Alevitische Glaubensgemeinschaft, die nach Schätzungen zwischen 15 und 30 Prozent der türkischen Bevölkerung ausmacht. Aleviten sehen sich als Nachfolger Alis, des Schwiegersohns Muhammeds, und dessen Nachkommen an. Sie leben nach der Maxime „Beherrsche Deine Hände, beherrsche Deine Lenden und beherrsche Deine Zunge“ und halten sich an das Wertesystem, das im Buch *Buyruk*, niedergeschrieben ist. Sie treffen sich 5- bis 6-mal im Jahr zu *Cems*, die von *Dedes* in *Cemevis* abgehalten werden und fasten während den zwölf Tagen des Monats *Muharram*. In diesen Tagen gedenken die Aleviten gemeinsam dem Tod Hüseyins, dem Enkelkind des Propheten Muhammed, bei der Schlacht um Kerbala am 10. Oktober 680.

Der Vorsitzende der Alevitischen Gemeinde Mannheims, Herr Nurettin Korkmaz, erläutert bei einem Glas Tee die Gebräuche, Sitten sowie den geschichtlichen Hintergrund des Alevitentums: „In Mannheim leben zurzeit ca. 600 alevitische Familien. Viele von ihnen besuchen nicht nur zu den *Cems* das Gemeindehaus, sondern nehmen auch teil an Folklore-, Gitarren- und Baglamastunden. Wir treffen uns auch jeweils am letzten Freitag des Monats, an denen gemeinsam ein für eine türkische Region typische Speise zubereitet und gespeist wird. Umrandet wird das Beisammen sein mit Musik und Erzählungen. Musik spielt bei den Aleviten eine sehr bedeutende Rolle, nicht nur während der kulturellen Abende, sondern auch bei dem gemeinschaftlichen Gebet, dem Cem. Mit seinen rituellen Tänzen und Liedern, die von der *Baglama* (einem Lauteninstrument) begleitet werden, wird eine spirituelle Atmosphäre geschaffen, in der man Gott besonders nahe ist.“

Aufgrund von Anfeindungen waren die Aleviten gezwungen, ihre Traditionen und Sitten vor allem mündlich weiterzugeben, wodurch sich eine reiche Lyrik entwickelte. Großen Einfluss auf das Alevitentum haben berühmte Dichter der osmanischen Vor- bzw. Hochkulturphase, wie zum Beispiel Yunus Emre, Nesimi und Fuzûlî, deren Gedichte und Texte bis heute rezitiert werden. Überhaupt

spielt die mündliche Tradition bei den Aleviten eine wichtige Rolle: So erinnert Mannheims Dede wöchentlich in der Nacht von Donnerstag auf Freitag mit Geschichten an die Leben der 12 Imame der *Ehlibeyt* (der Heiligen Familie des Propheten Muhammed).



Wer sich für den genauen Ablauf eines *Cems* interessiert oder sich über das Alevitentum informieren möchte, kann sich an die Alevitische Gemeinde wenden. Ihre Mitglieder freuen sich über jeden Besuch in ihrem Kulturzentrum in Neckarau, denn ein weiterer Leitsatz der Aleviten lautet: „Alle Menschen, gleich welcher Religion, stammen von Gott ab und tragen als solches Göttliches in sich.“

Name des Vereins:	Alevitische Gemeinde Mannheim e.V.
Vorstand:	Nurettin Korkmaz
Sitz:	Innstraße 24 – 26 68199 Mannheim
Gründungsdatum:	1992
Mitglieder:	600 Familien
Vereinszweck:	religiöser Verein für die Alevitische Glaubensgemeinde

## AKTIV Unternehmerverein Rhein-Neckar e.V.



„Mannheim ist eine Marke“, sagt Erhan Kürücü, Sprecher des AKTIV Unternehmervereins e.V.. Und tatsächlich haben sich im

Gebiet zwischen dem Paradeplatz und der Kurpfalzbrücke etliche Unternehmen angesiedelt, die weit über die Stadtgrenzen Mannheims bekannt sind. Die Bäckerei Paşa zum Beispiel wird für ihre türkischen Gebäckspezialitäten und Brotwaren überregional geschätzt. Betritt man den Verkaufsraum, der zur gleichen Zeit auch Backstube ist, so steigt einem der verführerische Geruch orientalischer Süßwaren in die Nase. Ein paar Ecken weiter versetzt einen der Duft von frischem Gemüse, Fisch oder Lammfleisch, das auf offenem Feuer gebraten wird, an seinen letzten Urlaubsort in südlicheren Gefilden.

Aber auch Juweliergeschäfte und Brautmodenboutiquen sind in den Quadraten rund um den Marktplatz zu finden und werden von vielen Auswärtigen sehr gern ob ihrer reichen und qualitativ hochwertigen Warenvielfalt angesteuert. „Wenn man sich die Autos mal näher ansieht, die diesen Teil der Innenstadt anfahren, dann kommen über 70 % nicht aus Mannheim selbst, sondern aus anderen Bundesländern ja sogar aus Frankreich. Diese (Klein)Unternehmen bergen ein großes Potential, weil sie den Tourismus nach Mannheim ziehen und eben nicht nur das Schloss oder der Wasserturm. Nur leider finden bislang wenige Mannheimer den Weg mehr in die G- und H-Quadrate“, erklärt der AKTIV-Sprecher. Und genau um die äußere Wahrnehmung möchte sich der Unternehmerverein kümmern und hat deswegen einen Arbeitskreis zusammen mit Vertretern aus dem Gast- und Dienstleistungsgewerbe und des Einzelhandels gebildet, um Wege zu diskutieren und schließlich auch zu finden, diese Gegend gemeinsam mit der Stadt Mannheim attraktiver zu gestalten und das allgemeine Bild zu verbessern. So wurden schon Renovierungsarbeiten in verschiedenen Straßenzügen begonnen.

„Und das ist nur der Anfang. Wir schätzen, dass wir in zwei Jahren mit dem Projekt »Umgestaltung Marktplatz« fertig sein werden und die Gegend grundsanitiert haben werden, so dass sie dem entspricht, was durch die Händler an Qualität dargeboten wird“, schwärmt Herr Kürücü.



Doch nicht nur auf kommunaler Ebene ist der Verein aktiv, sondern auch auf Landes- und Europaebene. Der europäische Dachverband UNITEE, zu dem sich AKTIV zählt, war zum Beispiel dieses Jahr Partner des Türkisch-Deutschen Energieforums, zu dem auch der türkische Ministerpräsident Abdullah Gül präsent und zusammen mit Bundespräsident Christian Wulff Schirmherr war.

Als Mitglied des deutschen Bundesverbandes der Unternehmervereinigungen e.V. ist der Verein zudem besonders rege im Bereich Bildung und Integration tätig und hat dieses Jahr schon Veranstaltungen und Ausbildungsmessen für und mit Auszubildenden ausgerichtet, sich an Eltern und Schulen gewandt und Weiter- bzw. Fortbildungsseminare angeboten.

Darüberhinaus bietet AKTIV einen fachspezifischen Deutschkurs für Unternehmer an. Denn ein Leitspruch des AKTIV Unternehmervereins ist: Ohne Integration keine Bildung, ohne Bildung keine Wirtschaft und ohne Wirtschaft keine Integration.

Name des Vereins:	AKTIV Unternehmerverein Rhein-Neckar e.V.
Sitz:	E 2, 1 – 3 68159 Mannheim www.aktiv-verein.de
Vorstand:	Bilal Güney
Gründungsdatum:	2008
Mitgliederzahl:	ca. 95
Vereinszweck:	Unternehmerzusammenführung, Unterstützung bei Existenzgründung, Maßnahmen zur Schaffung von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Jugendliche, Förderung der Völkerverständigung

## DERGÂH Mannheim e.V.



Wer bei türkischer Musik an seinen letzten Sommerurlaub in der Türkei und Tarkan denkt, kommt dem Thema klassisch-türkische Musik, ohne es zu wissen, schon ziemlich nahe, denn auch Tarkan hat eine klassisch-türkische Gesangsausbildung genossen, bevor er sich der Populärmusik zuwandte.

Doch was bedeutet Klassisch-Türkische Musik eigentlich?

„Die Klassisch-Türkische Musik ist Teil der sogenannten Makam-Musik und hat ihren Ursprung im Nahen und Mittleren Osten“, sagt Ferhan Şentürk, die Vorsitzende des DERGÂH-Ensembles in Mannheim. „Wir konzentrieren uns aber vor allem auf die klassisch osmanische Musik mit ihren speziellen Tonketten und Texten aus der Diwan-Literatur, die am Hof der Sultane gespielt wurde, aber eigentlich religiöse Wurzeln hat. Sultan Selim III war zum Beispiel ein begnadeter Komponist.“

Die Besonderheit der Makam-Musik liegt in der Improvisationskunst des Musikers, da erst durch seine individuelle Interpretation Tonleiter und kompositorische Melodienstruktur zu einem Ganzen verschmelzen.

„Ein Virtuose in der Kunst der Improvisation auf der Laute (türkisch: Ud) war der Gründer unseres Ensembles Ismet Alparslan, der unseren jetzigen musikalischen Leiter Bahri Eğribaş unterrichtet hat. Und obwohl die klassisch-türkische Musik einer strengen Stückedramaturgie folgt und reine Konzertmusik ist, der man aufmerksam zuhören muss, finden wir vor allem in der Jugend großen Zuspruch. Unsere Konzerte in der Mannheimer Citykirche Konkordien mit freiem Eintritt, aber auch die Konzerte in Mainz und Landau mit Gastmusikern aus der Türkei waren bis jetzt immer gut besucht.“

Um ein Aussterben dieser über 700 Jahre alten Musikkultur muss man sich also auch in Deutschland keine Sorgen machen. „Deutschland ist meine Heimat. Ich bin hier geboren und aufgewachsen, deswegen ist es mir ein Anliegen, den Deutschen auch diesen Teil meiner kulturellen Herkunft näher zu bringen.“ Wann genau das DERGÂH-Ensemble wieder dazu Gelegenheit bietet, ist der offiziellen Homepage zu entnehmen unter: [www.dergah-mannheim.de](http://www.dergah-mannheim.de)

Name des Vereins:	DERGÂH-Ensemble für Klassisch-Türkische Musik Mannheim. e.V.
Sitz:	Kulturzentrum Alte Feuerwache Nordeingang Brückenstraße 2 – 4 68167 Mannheim <a href="http://www.dergah-mannheim.de">www.dergah-mannheim.de</a>
Vorstand Mannheim:	Ferhan Şentürk, Taner Güzel
Gründungsdatum:	1989 in Pforzheim seit 2000 in Mannheim
Mitglieder:	20 – 25
Vereinszweck:	Bekanntmachen und Lehren der klassischen türkischen Musik als ein Teil des türkischen Kulturlebens



## DIDF Föderation Demokratischer Arbeitervereine e.V.



„Ach, die Jugend von heute interessiert sich doch überhaupt nicht mehr für Politik! Denen geht es doch nur noch um Markenkleidung und die neuesten Apps!“ Mit diesem Vorurteil haben nicht nur deutschstämmige Jugendliche zu kämpfen, Jugendlichen mit Migrationshintergrund wird ein politisches Interesse in und an Deutschland schon von vornherein selten zugetraut. Dass dies ein Vorurteil ist, beweist in Mannheim die Jugend des DIDF Arbeitervereins seit 1996.

Mit der Umfrage „Wie willst Du leben?“, die sie zusammen mit der DGB-Jugend durchgeführt hat, spricht sie zum Beispiel gezielt (türkeistämmige) Jugendliche an, ihre Meinungen und Ängste zu den Themen Arbeit, Bildung und Gesellschaft zu formulieren und dadurch öffentlich zu machen, damit gemeinsam an Lösungen gearbeitet werden kann.

Die DIDF hat klare politische Standpunkte: so setzt sie sich zusammen mit der IG-Metall-Jugend beispielsweise für unbefristete Arbeitsverträge von Auszubildenden ein und spricht sich für die Abschaffung von Studiengebühren aus.

Zur Verbundenheit mit den anderen Jugendverbänden tragen gemeinsame Aktivitäten bei, wie beispielsweise mit den „Falken“ organisierte Fußballturniere.

„Eine strukturelle Zusammenarbeit mit anderen Jugendvereinen und den Gewerkschaften war uns schon von Anbeginn ein Anliegen, denn die Probleme von deutschen und migrantischen Jugendlichen sind dieselben, es herrscht lediglich ein unterschiedlicher Betroffenheitsgrad“, sagt Yusuf As, der Vorsitzende der DIDF-Jugend Mannheim.



„Jeder Jugendliche sorgt sich um eine gute Ausbildung und einen sicheren Job, egal aus welchem Land er ursprünglich kommen mag, darum müssen wir die Klischees, die es auf beiden Seiten gibt, bekämpfen, um den Fokus auf grundlegende Probleme legen zu können, wie zu wenig Arbeitsplätze, Leiharbeit, Niedriglohn.“ Deshalb treffen sich die Verantwortlichen der DIDF-Jugend aus ganz Deutschland einmal im Jahr zu einem interkulturellen Ferienlager und versuchen dort den Jugendlichen, die sich aufgrund von Rassismuserfahrungen ihrer Umwelt gegenüber zurückhaltend verhalten, eine Brücke zu sein hin zu den deutschen Jugendlichen und weg von ethnischen und abgrenzenden Vereinigungen, um letztendlich beide für Politik in Deutschland zu sensibilisieren.

Name des Vereins:	Demokratik İşçi Dernekleri Federasyonu Föderation Demokratischer Arbeitervereine e.V.
Sitz:	S 6, 10 68161 Mannheim
Vorstand:	Alisan Bahadır, Yusuf As (DIDF-Jugend)
Gründungsdatum:	1980 auf Bundesebene 1996 Kreisverband Mannheim
Mitglieder:	80 – 85 Mitglieder der DIDF Mannheim
Vereinszweck:	Einsatz für die Belange und Rechte von türkeistämmigen Migrant/innen, Förderung der Integrationsarbeit und der Völkerverständigung, Überwindung rassistischer und nationalistischer Vorurteile



## DITIB – Türkisch-Islamische Gemeinde

### zu Mannheim e.V.



„Ziehen Sie sich bitte die Schuhe aus und folgen sie mir in den Gebetsraum!“ sagt Talat Kamran zu Beginn seiner Führung durch die Mannheimer Yavuz Sultan Selim Moschee.

Und während er den Besuchern dort im Schneidersitz gegenüber sitzt,

erzählt er ihnen, wie es zum Bau der damals größten Moschee Deutschlands kam, wie man vor 18 Jahren versuchte, durch eine transparente Projektplanung den Ängsten der Anwohner entgegenzuwirken, welche Materialien dann letztendlich verwendet wurden als der Bau genehmigt worden war und woher sie eingeführt wurden. Vor allem aber stellt er Fragen: „Wenn Sie diese Moschee mit einem Kirchenschiff christlicher Kirchen vergleichen, was fällt Ihnen dann auf? Wir Muslime waschen uns vor jedem Gebet. Warum? Was meinen Sie? Und wo wird Wasser auch in den christlichen Kirchen verwendet? Wissen Sie, warum wir uns zum Beten immer Richtung Mekka richten und soll ich Ihnen zeigen, wie die Bewegungen während eines rituellen Gebets genau aussehen?“ – und gibt auch Antworten auf diese Fragen.

*Offene Moschee* nennt die DITIB-Gemeinde Mannheim ihr Konzept des interreligiösen Dialogs und der Aufklärungsarbeit über den Islam, das von Talat Kamran, Leiter des Mannheimer Instituts für Integration und interreligiösen Dialog, bereits Mitte der 90er Jahre mitentwickelt wurde. Bislang sind über 400.000 Gäste durch die Moschee geführt worden. Bis zu 300 Besuchergruppen pro Jahr heißt die Moschee am Luisenring, im Herzen der Mannheimer Innenstadt, willkommen. Gemeinsam mit anderen islamischen Vereinen in Mannheim lädt die DITIB-Gemeinde alljährlich zum gemeinsamen Fastenbrechen (*iftar*) während des Ramadans ein.

„In anderen Moscheen Deutschlands gibt es am Tag der Deutschen Einheit einen *Tag der Offenen Moschee*. Das Besondere an unserer Sultan Selim Moschee ist, neben ihrer Größe und der Lage im Stadtzentrum, auch die Tatsache, dass unsere Moschee für alle Interessierten 365 Tage im Jahr geöffnet ist und darauf sind wir hier auch sehr stolz!“, beendet Herr Kamran seine heutige Führung.

Doch das Tätigkeitsfeld der Türkisch-Islamischen Gemeinde beschränkt sich nicht allein auf die Öffentlichkeitsarbeit nach außen, sondern natürlich auch auf die seelsorgerische Betreuung der Gemeindemitglieder, den religiösen Unterricht durch die Imame der Moschee, auf gemeinsames Beten an jedem Werktag und das Abhalten der Freitagspredigt.

Ganz in der Tradition osmanischer Moschee-Komplexe ist deshalb auch die Mannheimer Yavuz Sultan Selim *Camii* – wie eine Moschee auf Türkisch heißt – als Mehrzweckgebäude mehr als nur ein ritueller Ort des Gebets, sondern mit seinen Seminar- und Vortragsräumen für Fortbildungen im Bereich Frauen-, Jugend- und Seniorenarbeit, besonders aber mit der Cafeteria, in der schon mal Fußballspielübertragungen gezeigt werden können, ein sozialer Treffpunkt.

Name des Vereins:	Türkisch-Islamische Gemeinde e.V. Dachverband Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.
Sitz:	Luisenring 28 – 30 68159 Mannheim www.ditib-ma.de
Vorstand Mannheim:	Bilal Dönmez
Gründungsdatum:	1972 (Moscheeröffnung 1995)
Mitglieder:	500 aktiv, 2500 Gemeindemitglieder
Vereinszweck	Seelsorge, Religionsunterricht, interreligiöser Dialog (u.a. „Forum der Religionen“)

## FABIZ Familien- und Bildungszentrum



Das Familien- und Bildungszentrum – kurz FABIZ – in Mannheim ist nicht nur ein Ort, an dem man als Schüler Hausaufgabenbetreuung oder Nachhilfestunden erhalten kann, sondern auch

ein Verein, der sich um die Belange der Eltern bzw. Erwachsenen kümmert. Ob Fragen um Kindergeld, BAföG, Wohngeld, Schuldenberatung – das FABIZ-Team hat für die Sorgen und Nöte der vorwiegend türkischstämmigen Familien ein offenes Ohr, berät, unterstützt und vermittelt.

In Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Elternstiftung Baden-Württemberg, der Diakonie und „Unsere Welt“ e.V. ist das FABIZ Kooperationspartner bei der Elternmentorenschulung. Daneben engagiert es sich mit der Evangelischen Kirche Mannheim in dem Bildungs- und Dialogprojekt „IVAA“ (Integration von Anfang an). Angeregt durch den städtischen Integrationsbeauftragten hat sich das FABIZ für das LpB-Programm „SCHULEPLUS“ qualifizieren lassen und führt Elternkurse durch.

„IVAA“ und „SCHULEPLUS“ sollen helfen, die Kompetenzen der Eltern zu stärken. Ihnen werden Kenntnisse über das baden-württembergische Schulsystem und seine Schularten, über verschiedene Kommunikationsmodelle und Methoden zur Konfliktbewältigung vermittelt. Außerdem möchte man die Eltern dabei unterstützen, ihre Kinder zwei- bzw. mehrsprachig aufwachsen zu lassen.

„Starke Eltern sind wichtig, damit Kinder und Jugendliche in der Schule erfolgreich sind,“ sagt Ömer Nohut, Vorstand und Sprecher des FABIZ. „Starke Eltern fördern Kinder in ihrer Neugier, ihrem Selbstvertrauen und ihrer Selbstständigkeit, bieten ihnen Rückhalt und leisten so einen wichtigen Beitrag für eine chancengerechte Bildungsbeteiligung in unserer Gesellschaft.“

Dieser Maxime folgend arbeitet deswegen das FABIZ mit seinem Nachhilfe- und Bildungsangebot eng mit den Eltern zusammen.



Aber nicht nur im Bildungsbereich ist das FABIZ aktiv, sondern auch in der Kulturarbeit.

So unterstützt das FABIZ das Mannheimer Vorhaben „Europäische Kulturhauptstadt 2020“, indem es beispielsweise auf dem Maimarkt eine Sonderschau „Die Türkei stellt sich

vor“ veranstaltet hat: Zwischen dem 30. April und dem 10. Mai 2011 präsentierten türkeistämmige Aussteller aus der Metropolregion und Istanbul ihre Waren aus den Bereichen Bauen, Wohnen und Renovieren, Ernährung, Schmuck, Dienstleistungen, Telekommunikation, Bekleidung und Hauswirtschaft – umrahmt von einem vielfältigen Kulturprogramm.

Weitere Informationen zum FABIZ und dessen Angebote und Aktivitäten sind auf der Homepage [www.fabiz.org](http://www.fabiz.org) abrufbar.

Name des Vereins:	FABIZ (Familien- und Bildungszentrum)
Sitz:	H1, 8 – 9 68159 Mannheim <a href="http://www.fabiz.org">www.fabiz.org</a>
Vorstand Mannheim:	Seyfi Küçükakyüz; Ömer Nohut
Gründungsdatum:	1992 als Gesellschaft des Friedens e.V.; seit 2010 FABIZ
Mitglieder:	ca. 100
Vereinszweck:	Integrationsarbeit durch Sozialarbeit

## FC Hochstätt Türkspor e.V.



Obwohl König Fußball nicht die Mannheimer Welt regiert, gibt es hier unter den „türkischen“ Vereinen doch verschiedene Fußballklubs, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Liebe zum runden Leder zu pflegen und weiterzugeben.

FC Hochstätt Türkspor heißt einer dieser Vereine. Zweimal in der Woche am Mittwoch und am Freitag jeweils zwischen 19.00 Uhr und 21.00 Uhr trainiert Haydar Alagöz die 1. Mannschaft des FC Hochstätt Türkspor auf der Bezirkssportanlage Mannheim-Seckenheim für die Spiele in der Kreisliga.

Wer nun glaubt, bei Türkspor würden nur türkeistämmige Spieler spielen, der irrt. Die Mannschaft spiegelt die Multikulturalität der Stadt Mannheim wider mit ihren kroatischen Stürmern, italienischen Abwehrspielern und einem starken türkischen Mittelfeld.

Nur mit Schiedsrichtern kann der Verein bislang nicht dienen und sucht hierfür dringend Interessenten, aber auch sonst sind Fußballbegeisterte auf dem Platz und unter den Fans auf der Zuschauertribüne gerne gesehen.

„Wir sehen uns nicht nur als Sportverein, sondern auch als Anlaufstation für Jung und Alt“, sagt Haydar Alagöz. „In unserem Vereinshaus schauen wir zum Beispiel gemeinsam Champions League oder Länderspiele oder spielen virtuelle Fußballturniere auf der Playstation. Um (jungen) Männern und Frauen auch einen spirituellen Rückzugsort zu bieten, hat der Verein außerdem einen Andachtsraum eingerichtet. „Es ist den Verantwortlichen des Vereins wichtig, der Jugend besonders aus sozial schwächeren Familien einen Halt zu bieten und dabei Werte zu vermitteln, die ihnen helfen, mit ihren Lebensumständen klar zu kommen und vielleicht sogar darüber hinauszuwachsen,“ so der Vorstandsvorsitzende Alagöz.



Gerne würde der Verein sich auch mehr in der Bildungsförderung der Kinder und Jugendlichen auf der Hochstätt engagieren, doch dafür fehlen dem Verein derzeit noch die erforderlichen Ressourcen – sowohl die Finanzen als auch das geeignete ehrenamtliche Personal betreffend.

Ohnehin steht der Sport im Mittelpunkt. Wegen der knappen Mittel gilt es, immer wieder Unterstützer zu gewinnen. So sind zum Beispiel Trainingsschuhe für die Mannschaft und die Benzinkosten durch Sponsoren gesichert.

Der vereinseigene Internetauftritt [www.hts93.de](http://www.hts93.de) bietet umfassende Informationen und die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme.

Name des Vereins:	FC Hochstätt Türkspor
Sitz:	Karolingerweg 25 68239 Mannheim <a href="http://www.hts93.de">www.hts93.de</a>
Vorstand:	Haydar Alagöz
Gründungsdatum:	1993
Mitglieder:	110
Vereinszweck:	Jugendarbeit mithilfe des Sports und Freizeitangebote, Vermittlung muslimischer Werte

## FC Türkspor Mannheim e.V.



Der FC Türkspor Mannheim e.V. ist der älteste noch bestehende „türkische“ Sportverein – und einer der ältesten Vereine überhaupt, die in Mannheim von türkischen Zuwanderern gegründet wurden. Neben der 1. Mannschaft im Fußball gab es auch eine Zweite, zudem Mannschaften in einer sogenannten „Privatliga“, eine Basketballmannschaft in der Oberliga und auch eine Frauenfußballmannschaft. Bedauerlicherweise

mussten die Trainingseinheiten der Basketball- und Frauenfußballmannschaft wegen fehlender Trainingsmöglichkeiten eingestellt werden.

„Wir würden gerne wieder Basketball, Frauenfußball und auch weitere Sportarten – zum Beispiel Volleyball- ausüben. Aber uns fehlt es leider an der Infrastruktur,“ sagt Sinan Sürer, der Pressesprecher des FC Türkspor Mannheim. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen, vor allem auch im Bildungsbereich, ist ein zentrales Anliegen des Vereins: „In einem eigenen Vereinshaus könnten wir zum Beispiel auch eine Hausaufgabenbetreuung anbieten und einen PC-Raum verwirklichen.“

Zurzeit wird bis zu dreimal in der Woche während der Sommermonate im Erlenhof und während der Wintersaison in Seckenheim unter der Leitung des Trainerteams Feytullah Genç, Sevket Gör, Halil Yaman, sowie die Privatmannschaft unter Ramazan Gökmen trainiert. In der noch jungen Spielzeit 2011/2012 steht die 1. Mannschaft nach dem 8. Spieltag auf Platz 6 in der Kreisklasse A2, in die sie letzte Saison abgestiegen sind – natürlich zum Bedauern aller Beteiligten. Das hindert den Verein jedoch nicht daran, auch in diesem Jahr, wie schon seit 2009, in der Weihnachtszeit ein Turnier mit den „türkischen“ Mannschaften in der Stadt auszurichten.



Ein weiteres Highlight und eine schöne Erinnerung war ein Trainingslager im asiatischen Teil Istanbuls in 2007. „Dass wir uns gerne auch wieder verstärkt dem Aufbau einer Kinder- und Jugendmannschaft widmen

wollen, steht für uns außer Frage. Doch zuerst muss unser Platzproblem gelöst werden.“ Hier gibt der FC Türkspor Mannheim die Hoffnung nicht auf, eine gute Lösung mit der Stadt zu finden.

Weitere Daten über den Verein und den Spielplan der Kreisklasse A2 für die Saison 2011/2012 ist unter [www.turkspormannheim.de](http://www.turkspormannheim.de) abrufbar.

Name des Vereins:	FC Türkspor Mannheim e.V.
Sitz:	R 4, 8 68161 Mannheim <a href="http://www.turkspormannheim.de">www.turkspormannheim.de</a>
Vorstand:	Lokman Karabulutoglu
Gründungsdatum:	1978
Mitglieder:	ca. 200 (alle Altersklassen)
Vereinszweck:	Jugendarbeit mithilfe des Sports

## IGMG Fatih Moschee Mannheim



Im Herzen des Jungbuschs in der Fatih-Moschee trifft sich die Islamische Gemeinde Milli Görüş. Ihr Vorsitzender ist Yusuf Ipek, der bislang auch die Funktion des Vorbeters innehatte. „Ein in Deutschland ausgebildeter Imam wäre unser Wunsch; die Kenntnisse über die deutsche Gesellschaft sowie das Leben der Muslime und auch Deutsch sprechen zu können – das bräuchten wir“, erklärt Herr Ipek und begrüßt ausdrücklich, dass mit der Einrichtung von islamisch-theologischen Fakultäten an deutschen Universitäten endlich Imame in Deutschland ausgebildet werden und zukünftig eingesetzt werden können. Aber mit den ersten Absolventen muslimischer Theologie ist erst in einigen Jahren zu rechnen. Deshalb hat die Fatih-Moschee jüngst einen Imam aus der Türkei verpflichtet, denn „eine Moscheegemeinde braucht einen Imam – genauso wie die Kirchengemeinde ihren Pfarrer“, weiß der Vorsitzende um die Bedürfnisse seiner Mitglieder.

Neben dem religiösen Leben kennzeichnet die Mannheimer Gemeinde ein sehr aktives soziales Engagement, sowohl innerhalb der Gemeinde, als auch in der Stadtgesellschaft: Am Wochenende wird eine Kinderbetreuung angeboten, um den Müttern die Teilnahme an den Koranstunden und den Gebeten zu ermöglichen. Studierende und ältere Schüler geben den jüngeren Nachhilfestunden oder betreuen deren Hausaufgaben. Überhaupt spielen Angebote für Kinder- und Jugendliche eine zentrale Rolle in der Moschee. So ist die Mannheimer Milli Görüş Jugendgruppe (bislang einziges sunnitische) Mitglied im Stadtjugendring, dem Dachverband der Mannheimer Jugendorganisationen. Die Moschee beteiligt sich mit einem Programm am alljährlichen „Nachtwandel“ im Jungbusch, der Mannheimer Frühjahrsaktion „Putz' Deine Stadt“ und macht am 3. Oktober eines Jahres mit beim bundesweiten „Tag der offenen Moschee“.

Mitglieder der Gemeinde engagieren sich an der Jungbusch Grundschule und im interreligiösen Dialog (z.B. der „Meile der Religionen“). Als Vorsitzender und Vorbeter ist Yusuf Ipek Mitglied der christlich-islamischen Gesellschaft und arbeitet mit im „Mannheimer Forum der Religionen“. Mit regelmäßigen Spen-



denaktionen unterstützt die Moscheegemeinde insbesondere notleidende Menschen in den ärmsten Ländern.

„Um den Ängsten und Vorbehalten gegenüber dem Islam entgegen zu wirken, ist es uns wichtig, als Teil der Gesellschaft sichtbar und ansprechbar zu sein“, erläutert Herr Ipek und berichtet von den vielfältigen Aktionen der Studierendengruppe der Fatih Moschee, die beispielsweise 2500 Rosen in Krankenhäusern, Seniorenheimen und auf der Straße verteilt haben – als Zeichen des friedlichen Miteinanders. Oder deren stadtweite Plakatkampagne mit Aussprüchen des Propheten Mohammed wie „Zwei Gaben werden von vielen Menschen nicht gewürdigt: Gesundheit und freie Zeit“, die als muslimischer Beitrag zur Selbstreflexion über unsere alltäglichen Lebens- und Sinnfragen verstanden werden wollen.

Respekt vor anderen Religionen demonstrierte die Moscheegemeinde beispielhaft im vergangenen Jahr, als sie ihren christlichen MitbürgerInnen stadtweit auf Plakaten ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest wünschte.

Name des Vereins:	IGMG Fatih Moschee
Sitz:	Böckstr.5 68159 Mannheim www.fatih-camii.com
Vorstand Mannheim:	Yusuf Ipek
Gründungsdatum:	1973
Mitglieder:	ca. 320 Gemeindemitglieder
Vereinszweck	Seelsorge, Religionsunterricht, Hausaufgabenhilfe, Kinder- und Jugendangebote, interreligiöser Dialog



## KUDEM Kulturhaus der Europäischen Muslime e.V.



„Wenn unsere Dozenten die Kunst der Wassermalerei, Kalligraphie und klassischen türkisch-osmanischen Musik an die Kursteilnehmer weitergeben, dann folgen sie damit einer uralten islamischen Tradition,“ sagt Ferhat Eryurt, ein Vorstandsmitglied des *Kulturhauses der Europäischen Muslime* in Mannheim, „denn diese Art von Kunst entsteht nicht aus sich selbst heraus,

sondern aus der Liebe zu Gott.“ Religiös motivierte Kunst kann aber auch für einen Außenstehenden objektiv betrachtet ein Ausdruck von Schönheit sein. So ist zum Beispiel die Tulpe mit nicht nur einer sondern gleich 5 Blüten ein sehr beliebtes Motiv in der Wassermalerei (Ebru). Die filigrane Art der Pinselführung besticht den Betrachter und weckt Interesse an ihrer Schönheit, auch ohne zu wissen, dass im islamischen Glauben die Tulpe als Symbol des Schöpfers gilt.

„Wir möchten die alten islamischen Künste fördern und durch die kreative Arbeit Ansatzpunkte schaffen, sich anderen Kulturen gegenüber zu öffnen.“ Das KUDEM fördert neben den traditionellen Künsten auch die Wissenschaft.

Ihre Präsenzbibliothek mit islamwissenschaftlicher und orientalistischer Fachliteratur ist mit 23.000 Büchern in Deutsch, Arabisch, Türkisch, Englisch und Französisch die größte Bibliothek ihrer Art in Europa und soll in den kommenden Jahren auf 100.000 Bücher aufgestockt werden. Nach vorheriger Anmeldung können Interessierte sowie Studenten dieses reiche Angebot nutzen. Das an das KUDEM angeschlossene *Institut für islamische Studien und interkulturelle Zusammenarbeit* veranstaltet zudem Wissenschaftssymposien zu interreligiösen und interkulturellen Themen. Zukünftig möchte das Institut auch islamwissenschaftliche Fachliteratur wie Dissertationen oder Magisterarbeiten publizieren. Auch die Vergabe von Stipendien ist vorgesehen.



Mit einem zusätzlichen Andachtsraum, einer Sporthalle und einer Gartenanlage bietet das KUDEM einen angenehmen Aufenthaltsort sowohl für das individuelle Studieren als auch die gemeinschaftliche Begegnung.

Das KUDEM hat es sich zur Aufgabe gemacht, Integration auf vielseitiger Basis zu betreiben und den interkulturellen und interreligiösen Dialog auch wissenschaftlich zu fördern: „Denn nur auf Augenhöhe können sich die verschiedenen Kulturen wirklich begegnen und wir sehen Mannheim mit seiner kulturellen Vielfalt als die Stadt, in der man dies erreichen kann,“ sagt Herr Eryurt.

Name des Vereins:	Kulturhaus der Europäischen Muslime
Sitz:	Gutenbergstr. 11 – 15 68167 Mannheim www.kudem.de
Vorstand Mannheim:	Hidayet Tekneci
Gründungsdatum:	2004
Mitglieder:	120 (alle Altersklassen)
Vereinszweck:	kulturelle Integration und interreligiöser Dialog, Förderung von Wissenschaft, insbesondere der Islamwissenschaft und Orientalistik und von musikalischer Bildung, Vermittlung traditioneller Kunstpraktiken, Finanzierung von religionswissenschaftlichen Publikationen

## Kurdisches Volkshaus e.V.



„Ez vê fam/hu nakim“ – Das verstehe ich nicht. So oder so ähnlich wird es anfänglich jedem der Besucher des Sprachkurses gehen, der vom Kurdischen Volkshaus e.V. hier im Mann-

heimer Jugendkulturzentrum Forum freitags um 17.00 Uhr kostenfrei angeboten wird, um in die kurdische Sprache einzuführen. Aber Dank des engagierten Einsatzes der Vereinsmitglieder wird er sich am Ende des Kurses mit „Sipas“ (Danke) und „Xatirê te“ (Auf Wiedersehen) von seinem Lehrer verabschieden können.

Das kurdische Wort *Govend* ist ein Sammelbegriff für kurdische Folkloretänze. Ähnlich wie bei den Tänzen des Balkans, gibt es auch bei den Tänzen des *Govend* die typische Form, bei der wechselnde Solisten von Frauen und Männern tanzend umringt werden.

Seine traditionellen Tänze zeigt der Verein immer wieder bei öffentlichen Veranstaltungen – wie dem Weinheimer Kulturfest. Sonntags um 17.00 Uhr bietet der Verein jedoch allen Interessierten unentgeltlich die Möglichkeit, sich im *Govend* zu üben, begleitet vom Rhythmus der *Dev*, des typischen Schlaginstruments.

„KOMCIWAN – unser Kinder- und Jugendverein und seine Projekte, wie Sprachförderung, Nachhilfe, Tanzkurse und bald auch eine Foto-AG liegen uns besonders am Herzen und sind bewusst offen gehalten. Jeder ist willkommen, egal welcher Nation“ sagt Arzu Çelik, eine der Vorsitzenden des KOMCIWAN. „Wir haben auch deutsche Mitglieder, die aktiv in unserem Verein tätig sind.“

Dass KOMCIWAN sich besonders für die Jugend einsetzt, sieht man nicht zuletzt daran, dass der Verein Mitglied beim Stadtjugendring ist und zusammen mit ihm und 32 anderen Vereinen am diesjährigen Kinderspektakel im Luisenpark mit Tanz, Spiel und Essen hunderte von Kindern unterhielt, sondern auch daran, dass er Mitglied der *Deutschen Jugend in Europa e.V.* im baden-



württembergischen Landesverband ist. Außerdem möchte man das bereits bestehende Nachhilfeangebot ausweiten. Für ein Entgelt von 10 Euro pro Monat werden Kinder aller Klassenstufen und aller Schultypen samstags zwischen 11.00 Uhr und 13.00 Uhr betreut.

Die Mitgliederversammlungen sind öffentlich. Interessierte sind herzlich willkommen. Jeden 2. Sonntag treffen sich alle Verantwortlichen, um die Belange des Vereins zu besprechen. Und es kommt nicht selten vor, dass die Sitzung mit dem *Govend* beendet wird.

Wer sich über die Projekte und Kursangebote informieren will, wendet sich an: [komciwan-mannheim@komciwan.eu](mailto:komciwan-mannheim@komciwan.eu).

Name des Vereins:	Kurdisches Volkshaus e.V. Kurdischer Kinder- und Jugendverein e.V.
Sitz:	U 3, 21 68161 Mannheim
Vorstand:	Serhat Alpayaçi; Rohat Doğan
Gründungsdatum:	1996
Mitgliederzahl:	50 Familien und ca. 20 Einzelpersonen (alle Altersklassen)
Vereinszweck:	Sprach- und Kulturförderung, Integrations- und Sozialarbeit



## MOTIF Europäische Vereinigung türkischer und internationaler Tänze e.V.



Das Marmarameer, Zentralanatolien, die Ägäis, das Mittelmeer, Südostanatolien, Ostanatolien und das Schwarze Meer. So heißen die sieben Regionen der Türkei. Jede dieser Regionen hat ihren eigenen kulturellen Charakter, wobei sich die Gebiete und

Städte innerhalb einer Region wiederum in ihren kulturellen Traditionen und ihrem Brauchtum unterscheiden. Im Ergebnis zählt man bis heute alleine 2500 Volkstänze in der Türkei.

Der Mannheimer Folkloreverein MOTIF hat es sich nun schon seit zehn Jahren zur Aufgabe gemacht, zumindest einen kleinen Teil dieser traditionellen Tänze einzustudieren und vor internationalem Publikum in der Metropolregion-Rhein-Neckar, aber auch über die Landes- und Bundesgrenzen hinaus aufzuführen. Jede tänzerische Darbietung erzählt eine Geschichte und jede Bewegung hat ihre ganz eigene Symbolik.

Beliebtes Motiv ist neben der Liebe und der Religion auch die Natur: Die am östlichsten Rand des Schwarzen Meeres gelegene Provinzhauptstadt Artvin ist zum Beispiel bekannt für die tänzerische Interpretation von Naturphänomenen. „Artvin durchfließt ein Fluss, der dem Neckar hier in Mannheim gleicht, und schon viele Musiker des *Türk Halk Müziği* zu Kompositionen inspiriert hat, zu deren Klängen wir heute tanzen“, erklärt Yaşar Akbaş, der Vorsitzende von MOTIF.

Getanzt wird zumeist als Gruppe in schillernden und aufwendig genähten Kostümen, die sich abermals von Region zu Region und von Stadt zu Stadt unterscheiden und extra aus der Türkei importiert werden. „Wie die Frauen zum Beispiel ihr Kopftuch tragen, wo genau und wie es gebunden wird, signalisiert, ob sie ledig, verheiratet oder verwitwet sind.“



Dass der Verein keine Truppe von Hobbytänzern ist, sondern sich dem *Türk Halk Dansı* durchaus professionell nähert, sieht man einmal im Jahr bei den Meisterschaften der (türkischen) Folkloregruppen Europas, die von MOTIF ausgerichtet werden oder auch daran, dass das Ensemble eine Halle für bis zu 1000 Zuschauern mit Ihren Darbietungen zu füllen versteht.

Selbst Workshops zur Tanzlehrerausbildung werden von MOTIF angeboten und eigens hierfür Dozenten aus der Türkei eingeflogen. Interessierte (ab 12 Jahren) sind herzlich dazu eingeladen, bei den Unterrichtsstunden im Bürgerhaus Neckarstadt immer sonntags zwischen 15.30 Uhr und 18.30 Uhr vorbeizuschauen und sich in die Welt des türkischen Folkloretanzes einführen zu lassen. Oder man besucht eine der zahlreichen Aufführungen, deren Termine auf der vereinseigenen Homepage [www.motif-mannheim.de](http://www.motif-mannheim.de) zu finden sind.

Name des Vereins:	MOTIF Europäische Vereinigung türkischer und internationaler Tänze e.V.
Sitz:	Mannheim <a href="http://www.motif-mannheim.de">www.motif-mannheim.de</a>
Vorstand	Yaşar Akbaş
Gründungsdatum:	Gruppe besteht seit 2000, seit 2010 eingetragener Verein
Mitglieder:	30 – 40
Vereinszweck:	Darbietung türkischer Folkloretänze, Pflege türkischer Folklore und Traditionen, Jugendkulturarbeit

## TDB Türkisch-Deutscher Bildungsverein e.V.



Der Türkisch-Deutsche Bildungsverein e.V. wurde 1994 auf Initiative von Eltern, Studierenden und Hochschulabsolventen gegründet. Anliegen ist die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern auf ihrem Bildungsweg. Der Türkisch-Deutsche Bildungsverein e.V., der an mehreren Mannheimer Standorten Schülerhilfe-Einrichtungen unterhält, in denen etlichen hundert SchülerInnen Förderkurse sowie unterrichtliche Nachhilfe angeboten werden, ist auch Träger der SEMA Schule in Mannheim.

Die SEMA Schule ist eine Schule in freier Trägerschaft, mit einem Gymnasium und einer staatlich anerkannten Realschule, die auf der Grundlage der Bildungspläne des Landes Baden-Württemberg arbeitet. Sie sieht sich als Ergänzung des breitgefächerten Mannheimer Bildungsangebots und ist offen für Schülerinnen und Schüler aus allen Kulturkreisen und Nationen. Tragende Säule ist der Ganztagesbetrieb. Unterstützt vom Land Baden-Württemberg und der Stadt Mannheim, ist es dem großen Engagement von Eltern, Unternehmen und Förderern zu verdanken, dass die interkulturell ausgerichtete SEMA Schule in der Metropolregion Rhein-Neckar etabliert werden konnte.

SEMA steht für „Schule und Erziehung Mannheim“. Die Verantwortlichen setzen sowohl bei der staatlich anerkannten Realschule als auch bei dem Gymnasium auf ein ganztägiges Betreuungskonzept von 8.15 – 16.40 Uhr mit kleinen Klassen. Für den Schulunterricht wird ein Schulgeld von monatlich 257,60 Euro angesetzt.

Um die Gemeinschaft zwischen Lehrkörper und Schülerschaft zu fördern und zu festigen, essen Lehrer und Schüler gemeinsam zu Mittag. Nach dem regulären Unterricht sind es die Fachlehrer selbst, die den Unterrichtsstoff im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung bzw. der Nachhilfe mit den Schülern gemeinsam nacharbeiten, um den Lern- und Vermittlungsbezug zwischen Lehrern und Schülern zu gewährleisten und zu stärken.



Daneben wird ein enger Kontakt mit den Eltern gepflegt. Hierzu zählen auch Hausbesuche des Lehrpersonals. Der Impuls für die Schulgründung kam seitens der

Eltern, deren Kinder bislang in den Bildungseinrichtungen des TDB e.V. dessen Nachhilfe- und Prüfungsvorbereitungsangebote nutzten. Das dort angewandte pädagogisch-didaktische Angebot wurde zu einem Schulkonzept erweitert. 263 Schülerinnen und Schüler zählt die SEMA-Schule zurzeit.

Die Einrichtung der Bildungszentren geht auf die Initiative von Studierenden zurück: Es waren die teilweise eigenen Erfahrungen, wie schwierig es für manche Kinder (mit Migrationshintergrund) oft ist, dem Unterrichtsstoff in den Schulen folgen zu können. Heute wird jede Einrichtung von einem Hauptamtlichen geleitet, die Lehrkräfte sind jedoch nach wie vor engagierte Studentinnen und Studenten. Die Kinder werden ermutigt, an außerschulischen bundesweiten Wettbewerben teilzunehmen, so z.B. am Känguru- und Pangea-Mathematikwettbewerb oder am Biber-Informatikwettbewerb. Die SEMA-Schule will wachsen: Nach Angaben des Trägers sollen bis 2014 der Um- und Ausbau abgeschlossen sein. Dann finden bis zu 700 SchülerInnen Platz an der in Neustadt gelegenen Schule.

Informationen zu den SEMA-Schulen oder den Lernzentren findet man auf den Homepages [www.sema-schulen.de](http://www.sema-schulen.de) bzw. [www.tdb-mannheim.de](http://www.tdb-mannheim.de)

Name des Vereins:	Türkisch-Deutscher Bildungsverein e.V.
Sitz:	Hans-Thoma-Str. 34 68163 Mannheim <a href="http://www.tdb-mannheim.de">www.tdb-mannheim.de</a>
Vorstand:	Ali Yıldırım
Gründungsdatum:	1994 / SEMA- Schulen 2006
Mitgliederzahl:	50
Vereinszweck:	Bildung

## Türkischer Volksmusikchor Mannheim e.V.



Wer kennt sie nicht, die pompösen türkischen Hochzeiten mit viel Tanz und Musik? Spätestens seitdem mit Tayfun Baydar alias Tayfun Badak und Sila Şahin alias Ayla Özgün bei *Gute Zeiten Schlechte Zeiten* die türkische Community im allabendlichen Vor-

programm angekommen ist, kann sich der bundesdeutsche Zuschauer auch von der Couch aus an ihnen erfreuen.

Die Musik, die auf solchen Festen, aber natürlich nicht nur dort, gespielt wird, ist die sogenannte *TÜRK HALK MÜZİĞİ* – zu Deutsch: Türkische Volksmusik.

Das besondere an dieser Art von Musik ist, dass die Melodie um einen Text herum komponiert wird und schon mal frei vom Musiker interpretiert werden kann, während der Liedtext nicht verändert werden darf, da er eine Geschichte erzählt. Meist handeln die Lieder von Liebe, aber auch von Abschiedsschmerz.

Obwohl regional unterschiedlich interpretiert, spielt in der Türkischen Volksmusik von allen Instrumenten das Lauteninstrument *Saz* mit seinem unverwechselbaren Klangspektrum in allen Gegenden der Türkei als Hauptinstrument die wichtigste Rolle.

Hier in Mannheim spielt der Vorsitzende des *Türk Halk Müziği Korosu* Nizamettin Ayar die *Saz* mit den anderen Musikern des Orchesters auf Benefizveranstaltungen, in Wettbewerben – wie dem Harmonie Festival 2011 im hessischen Lindenhof – oder bei eigenen Konzerten.

Einmal in der Woche trifft sich Herr Ayar mit türkeistämmigen Jugendlichen im Jungbusch, um mit ihnen gemeinsam zu musizieren, ihnen ein Gefühl für die türkische Sprache, die typischen türkischen Instrumente und die Bräuche seines Herkunftslandes zu vermitteln. Unterstützt wird er dabei von Musikstudenten, die in ihrer Freizeit ihr Können an Interessierte weitergeben.



„Interessierte gibt es mehr als genug!“, versichert der Vorsitzende, „Sie kommen zu uns mit der Absicht, Musik wie Serdar Ortaç oder Tarkan zu machen und bleiben, weil sie sehen, welche geschichtsträchtige Musik die Türk Halk Müziği ist, und dass es sich lohnt, sie auch fernab der Türkei weiter zu pflegen.“

Über Facebook (Mannheim Türk Halk Müziği Korosu) kann man sich über die nächsten Auftritte des Türkischen Volksmusikchors Mannheim e.V. informieren.

Name des Vereins:	Türk Halk Müziği Korosu Türkischer Volksmusikchor Mannheim e.V.
Sitz:	Mannheim
Vorstand:	Nizamettin Ayar
Gründungsdatum:	1994
Mitglieder:	35 (alle Altersklassen)
Vereinszweck:	Jugendarbeit, Pflege türkischer Volksmusik, Spracherziehung türkischstämmiger Jugendlicher

## TİD Verband türkischer Unternehmer Rhein Neckar e.V.



Seit 1995 kümmert sich der Verband Türkischer Unternehmer Rhein Neckar e.V. um die Belange türkischer bzw. türkeistämmiger UnternehmerInnen in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Vertreter aus der Automobilindustrie, dem Baugewerbe, der chemischen Industrie, dem Dienstleistungsgewerbe, aus dem Finanzwesen, aus dem

Gesundheits- und Sozialwesen, der Immobilienbranche, der Gastronomie, der IT- und Logistikbranche, dem Marketing, der Textil- und Bekleidungsbranche und der Lebensmittelindustrie sowie Ärzte und Anwälte haben sich unter dem *Türk İşverenler Derneği Rhein Neckar* – kurz TİD – vereinigt.

Jedes Jahr kürt der Verband einen „Unternehmer des Jahres“ aus den oben genannten Wirtschaftsbereichen und achtet bei der Nominierung der KandidatInnen auf eine solide Unternehmensführung, aber auch auf gezeigtes Engagement bei der Integration und Ausbildung von Jugendlichen.

Die Erfolgsgeschichten der bisherigen „Unternehmer des Jahres“ zeigen deutlich, dass die Geschäftstätigkeit eben nicht auf Dönerbuden und Import-Export-Läden zu reduzieren ist. Im Gegenteil: „Unser Mitgliedsbestand – insbesondere unter Betracht der Branchenaufteilung und des Marktanteils widerlegen derartige Vorurteile“, sagt Zeynep Dorğucan, die Geschäftsführerin des TİD. „Heutzutage stellen Türken und Deutsche türkischer Herkunft circa 400.000 Arbeitsplätze in Deutschland. Diese Unternehmer setzen jährlich über 50 Milliarden Euro um und stellen so einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Standort Deutschland dar.“

Der alljährliche Neujahrsempfang des TİD ist mit seinen kulturellen und kulinarischen Programmpunkten eine repräsentative Rahmenveranstaltung, um neue Kontakte zu knüpfen bzw. bereits bestehende Beziehungen zu pflegen. Aber auch an anderer Stelle verknüpft der TİD Kultur und Wirtschaft: Die Förderung und das Sponsoring von Kulturveranstaltungen ist dem Unternehmer-



verband ein wichtiges Anliegen. Neben den verschiedenen Informations- und Weiterbildungsangeboten versucht der Verband zudem, durch Werbeaktionen die Konsumenten auf das örtliche Angebot der Verbandsmitglieder aufmerksam zu machen.

Aber nicht nur regional setzt sich der Verband für die Mitgliedsunternehmen ein, sondern vertritt deren wirtschaftliche Interessen auch auf Landes- und Bundesebene sowie international – beispielsweise über seine Mitgliedschaft bei der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer.

Name des Vereins:	Türk İşverenler Derneği Rhein Neckar e.V. Verband Türkischer Unternehmer Rhein Neckar e.V. Türk İşverenler Derneği Rhein Neckar e.V.
Sitz:	U6, 16 68161 Mannheim <a href="http://www.tid-mannheim.de">www.tid-mannheim.de</a>
Vorstand:	Ilker Polat
Gründungsdatum:	1995
Mitgliederzahl:	ca. 140
Vereinszweck	Interessenvertretung türkischer bzw. türkeistämmiger UnternehmerInnen und FreiberuflerInnen in der Rhein-Neckar-Region, Networking im Wirtschaftssektor



## Verein zur Förderung des Gedankenguts Atatürks e.V. Mannheim



Einer der sechs Pfeiler des Kemalismus lautet Laizismus, also die strikte Trennung zwischen Religion und Staat. So mag es verwundern, dass in einem großen Raum, die Mitglieder des *Vereins zur Förderung des Gedankenguts Atatürk e.V.*, umgeben von Atatürks Konterfei in den unterschiedlichsten Ausformungen, an einem reich gedeckten Tisch zusammensitzen und das Gebet erwarten, das ihnen

den Beginn des Fastenbrechens signalisiert. Es wird traditionell Suppe serviert, danach ein Zwischengang, Fleisch mit Gemüse, Reis, Salate, Brot, türkische Süßigkeiten und Datteln.

„Uns geht es hier vor allem darum, an das Leben Mustafa Kemal Atatürks und an die von ihm eingeleiteten Reformen zu erinnern, die zur Gründung der modernen Türkei führten“, sagt Osman Kurulay der Vorsitzende des *Vereins zur Förderung des Gedankenguts Atatürks*. „Neben vielen wichtigen Aufklärungsveranstaltungen, teilen wir mit unseren Mitgliedern auch kulturelle bzw. religiöse Sitten. Unsere kulturelle Entwicklung gilt es weiter fortzuführen, auch hier in Mannheim, schließlich ist diese Stadt seit 1975 mein Lebensmittelpunkt.“

Dazu veranstaltet der Verein ab Oktober wieder Literatur- und Gedichtabende wie beispielsweise über die berühmten türkischen Lyriker Nâzım Hikmet oder Uğur Mumcu, außerdem Handwerks-, Schneiderei- und Musikurse. Für die älteren Mitglieder, aber auch für interessierte Nichtmitglieder, findet am ersten Samstag des Monats ab 14.00 Uhr eine Informationsveranstaltung zu Renten- und Gesundheitsfragen statt. Dabei bemühen sich speziell geladene Ärzte bzw. Sachkundige, auf die Fragen der Zuhörer rund um das Renten und Gesundheitswesen einzugehen und diese zu beantworten.



Dass in der türkischen Gesellschaft das gemeinschaftliche Miteinander besonders gepflegt wird, ist auch hier in Mannheim beim *Verein zur Förderung des Gedankenguts Atatürks* spürbar. Die Mitglieder feiern nämlich nicht nur das Fastenbrechen gemeinsam, sondern am Ende eines jeden Jahres auch das sogenannte *Yılbaşı* – das türkische Pendant zu den deutschen Silvesterbällen.

„Immer wieder schön sind auch unsere gemeinsamen Städtebusreisen in die Metropolen Europas. Wir waren schon in Rom, London, Paris, Prag, Kopenhagen und vielen anderen wunderschönen Städten in Europa!“

Die Webseite [www.add-mannheim.de](http://www.add-mannheim.de) bietet Interessierten weitere Informationen und Veranstaltungshinweise.

Name des Vereins:	Atatürkçü Düşünce Derneği e.V. Mannheim Verein zur Förderung des Gedankenguts Atatürks e.V.
Sitz:	T 1, 3 68161 Mannheim <a href="http://www.add-mannheim.de">www.add-mannheim.de</a>
Vorstand:	Osman Kurulay
Gründungsdatum:	1997
Mitglieder:	120
Vereinszweck:	Erinnern an das Leben Atatürks, die Entstehungsgeschichte der von ihm gegründeten Türkei und ihrer kulturellen Entwicklung

## VFIB Verein zur Förderung der Integration und Bildung e.V.



Die Ulu-Moschee (*ulu* bedeutet soviel wie „himmlisch“) in Mannheim hat zwei berühmte Namensschwwestern in der Türkei: Die Ulu Moschee in Sivas gehört zu den ältesten Moscheen Kleinasiens, die um 1100 gebaut wurde. Und die Ulu Moschee in Bursa ist bekannt, da hier der berühmte osmanische Dichter Süleyman Çelebi (1351 – 1422) im ausgehenden 14. Jh. für die Seelsorge der Gemeinde eingesetzt war. Die Mannheimer Ulu-Moschee hat eine besonders engagierte Gemeinde: Seit der Grundsteinlegung der Moschee in der Neckarstadt haben die Mitglieder ganze vier Jahre in ihrer freien Zeit in liebevoller Kleinstarbeit an der Moschee gebaut bis sie 1999 eröffnet werden konnte. Die Verwendung von ausgewählten Materialien aus der Türkei, China, Österreich und Deutschland wurde durch Mitgliederspenden ermöglicht.

Heute ist dort Ismail Yilmaz als Imam verantwortlich für das religiöse Gemeindeleben, zu dem neben seiner Rolle als Vorbeter auch Hochzeitszeremonien oder auch die Totengebete (*Cenaze Namazı*) für verstorbene Gemeindemitglieder und ihre Hinterbliebenen zählen, bevor sie in die Türkei überführt und dort beerdigt werden. Dabei kooperiert die Ulu Moschee eng mit der Yavuz Sultan Selim Moschee.

Die Moschee ist Teil des *Vereins zur Förderung der Integration und Bildung e.V.*, der Träger eines Schülerwohnheims (kein Internat) ist, in dem Jungen ab der 6. Klasse aufgenommen werden können. Für 160 Euro im Monat werden sie von Studenten nach dem täglichen Unterricht an öffentlichen Schulen in Mannheim bei ihren Hausaufgaben unterstützt und von pädagogischen Fachpersonal betreut. Sie essen gemeinsam, nehmen an sportlichen Wettbewerben teil oder unternehmen Ausflüge. In der schulfreien Zeit werden hin und wieder Studienfahrten, zum Beispiel nach Berlin, unternommen.

„Leider betreuen wir bislang nur türkischstämmige Jugendliche, hoffen aber, dass sobald das geplante Studentenheim gebaut werden wird, auch nicht-türkischstämmige Jugendliche und ihre Eltern den Weg zu uns finden werden“, sagt



Ali-Rıza Yavuz, der Vorsitzende des Vereins. „Das Einzige, was sie dafür tun müssen ist, am besten noch vor Schuljahresbeginn in den Sommerferien bei uns anzurufen und einen Termin zu vereinbaren. Wir zeigen dann nur allzu gern unser Schülerheim und freuen uns auf jeden neuen Mitbewohner.“

Für Mädchen wird unter der Woche eine Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe für rund 60 Euro im Monat angeboten.

Wer die Gebetsräume der Ulu Camii mir ihren reichverzierten Wandkacheln und der schönen Kanzel (*Minbar*), von der aus an Frei- und Feiertagen gepredigt wird, besichtigen möchte, der ist herzlich dazu eingeladen, dies am *Tag der offenen Moschee* am 3. Oktober bei einem Besuch zu tun. Aber auch am Wochenende bzw. an den Feiertagen bietet die Moschee die Möglichkeit zum Besuch und zur Information über das Schülerwohnheim. Von 9.00 – 13.00 Uhr werden dort nämlich die Gemeindemitglieder durch den hauptamtlichen Imam und die beiden zusätzlichen ehrenamtlichen Imame in den zahlreichen Seminarräumen und Gemeinschaftsräumen religiös unterwiesen. Unter [info@vfib-mannheim.de](mailto:info@vfib-mannheim.de) kann man seine Fragen auch online an den Verein stellen.

Name des Vereins:	Verein zur Förderung der Integration und Bildung e.V. (Verband der Islamischen Kulturzentren e.V.)
Sitz:	Pettenkofer Straße 4-6 68169 Mannheim <a href="http://www.vfib-mannheim.de">www.vfib-mannheim.de</a>
Vorstand:	Ali-Rıza Yavuz
Gründungsdatum:	2005
Mitgliederzahl:	ca. 150 (aller Altersklassen)
Vereinszweck:	Seelsorgerische Aktivitäten, Jugendarbeit, sozialer Treffpunkt

## Zaza Kulturhaus e.V.



Im Osten der Türkei, also in Ostanatolien, zwischen Sivas im Westen, Erzurum im Osten, Erzincan im Norden und Diyarbakır im Süden liegt das hauptsächlichliche Siedlungsgebiet der Zaza-Volksgruppe (lies: Sasa).

Das von ihnen gesprochene *Zazaki* (lies: Sasaki) ist eine indogermanische Sprache, die zur iranischen Sprachfamilie gehört. Die *Zaza*-Sprache ist in den letzten 150 Jahren von mehreren internationalen Sprachwissenschaftlern, vor allem von deutschen Linguisten, gründlich erforscht und in ihrer Eigenständigkeit bestätigt worden.

Über die Jahrhunderte waren es vor allem die Geschichtenerzähler, die das *Zazaki* mündlich weitergaben. Eine Schriftkultur hat sich tatsächlich erst seit den 1980ern in der europäischen Diaspora entwickelt. Heute versuchen hier in Mannheim lebende Zazas aus der Türkei den Jüngeren die Sprache ihrer Ahnen zu vermitteln. Nicht das Religiöse, sondern die Sprachkultur steht im Zaza Kulturhaus im Vordergrund. „Uns geht es in erster Linie darum, unsere Sprache zu pflegen. Ob wir nun sunnitische oder alevitische Zazas unterrichten, ist für uns ohne Belang“, sagt Haydar Şahin, der *Zazaki* zusammen mit dem Germanisten und Lehrer Hasan Dursun unterrichtet.

„Viele Zaza sind sich ihrer Wurzeln gar nicht mehr bewusst, kennen die alten Riten und Bräuche dieser Kultur nicht mehr oder kaum noch. Darum sehen wir primär unsere Aufgabe darin, darauf aufmerksam zu machen, dass es die Zaza als Volksgruppe überhaupt gibt. Deswegen haben wir in 2010 und 2011 hier in Mannheim Kulturveranstaltungen mit musikalischen Beiträgen und Informationen über unsere Kultur durchgeführt. Folgeveranstaltungen sind geplant“, erläutert Herr Şahin. Deshalb steht der Mannheimer Verein in engem Austausch mit weiteren Zaza-Vereinen bundesweit, zum Beispiel in Berlin und Darmstadt, sowie mit deutschen Universitäten wie der Goethe-Universität in Frankfurt am Main, wo auch ein Institut zur wissenschaftlichen Erforschung der *Zaza*-Sprache eingerichtet wurde.

Interessierte an einem Sprachkurs oder Fachliteratur über *Zaza(ki)* wenden sich bitte per E-Mail an: [hcansa@yahoo.de](mailto:hcansa@yahoo.de).

Name des Vereins:	Bonê Kulturê Ma e.V.Mannheim Zaza Kulturhaus e.V.
Sitz:	Mannheim
Vorstand Mannheim:	Mercan Cicek, Ali Varul,
Gründungsdatum:	1998
Mitglieder:	20 – 30 (alle Altersklassen)
Vereinszweck:	Sprach- und Kulturpflege, Geschichtsverständnis, Integrationsarbeit



[www.mannheim.de/integration](http://www.mannheim.de/integration)